

Vortrag von
Prof. Dr. Gesine Schwan



Neue Wege in der europäischen Flüchtlingspolitik – Chancen für die Kommunen?

Für die Verwandlung der sogenannten „Flüchtlingskrise“
in eine europäische Wachstums- und Entwicklungsinitiative

Freitag, 24.11.2017, 15:30 Uhr
Schlossaula der Universität Osnabrück

anschließend Diskussion • Moderation: Rainer Lahmann-Lammert (Redakteur der NOZ)

Kommentar: Jun.-Prof. Dr. Antonie Schmiz (IMIS)

Diese Veranstaltung wird gefördert
von der Stadt Osnabrück

OSNABRÜCK 

DIE | FRIEDENSTADT

„Die Europäische Union benötigt dringend eine sowohl realistische als auch menschenrechtsorientierte Grenz- und Einwanderungspolitik. Der gegenwärtige Ansatz führt zu einer gefährlichen Abhängigkeit vom türkischen Ministerpräsident Erdogan, setzt Länder als sicher voraus, die es eindeutig nicht sind, und erklärt nordafrikanische Länder zu möglichen Partnern, die selbst keine sicheren Staaten sind und nicht den minimalsten Standards für Menschenrechte entsprechen. Die Idee zum „Outsourcen“ der Migrationskontrolle in Länder außerhalb der EU ist als Dauerlösung nicht umsetzbar. Solange es keine Garantie zur Einhaltung der Menschenrechte und zur Einhaltung internationaler Rechtsstandards gibt, untergräbt die EU ihre eigenen Grundwerte und ihre Glaubwürdigkeit.“ Zitat aus „Relaunching Europe Bottom-Up“, Danzig, Juni 2017

Mehr Informationen zu Gesine Schwans Konzept einer kommunal basierten europäischen Flüchtlingspolitik finden Sie unter www.50ausidomeni.de

Die Initiative „50 aus Idomeni“ wurde 2016 gegründet, um Verwandte und Freunde von in Osnabrück lebenden Geflüchteten, die unter schlechten Bedingungen in griechischen Lagern ausharren, auf legalem Weg nach Osnabrück zu bringen. Trotz der Unterstützung vom Rat, den kirchlichen Gemeinschaften und zahlreichen Osnabrücker Organisationen blieben bisher greifbare Erfolge aus, da die Bundesregierung das Relocation-Programm der EU nicht oder allenfalls sehr schleppend umsetzt. Deshalb engagiert sich die Initiative nunmehr für eine neue europäische und deutsche Flüchtlingspolitik.

50
aus
Idomeni

Vor und nach der Veranstaltung bieten wir hübsche, trendige Taschen und Schürzen an, die von Naomi Thessaloniki (ökumen. Werkstatt für Flüchtlinge) genäht wurden. Der Erlös geht den Menschen vollständig zu.

Naomi 
.....
Helping Bags
.....

Jede dieser Helping Bags ist nicht nur ein ansprechendes und praktisches Unikat - mit ihrem Kauf unterstützen Sie das Flüchtlingsprojekt NAOMI in Thessaloniki/Griechenland und in Berlin.

Veranstalterinnen:
Initiative „50 aus Idomeni“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS)

UNIVERSITÄT  OSNABRÜCK

Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.